



QUALITÄT  
GESUNDHEIT  
ORGANISATION

# *Berufspädagogik für Praxisanleiter/innen*

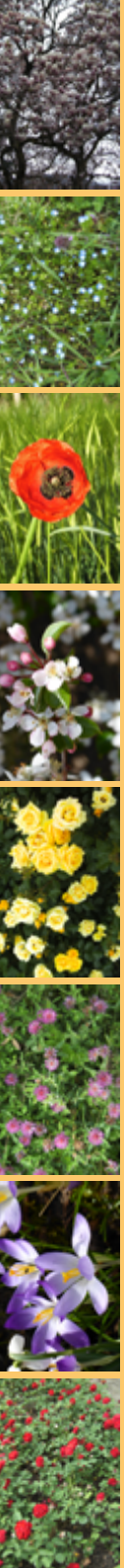


*Kontakt:*

Katharina Wettich-Hauser  
Josef-Werner-Straße 14a  
69151 Neckargemünd  
Tel. +49 176 51049506  
Mail: [wettich-hauser@t-online.de](mailto:wettich-hauser@t-online.de)  
Web: [www.wettich-hauser.de](http://www.wettich-hauser.de)

Kinderkrankenschwester  
Diplompflegewirtin FH  
Studienschwerpunkt: Bildung und Beratung  
Qualitätsbeauftragte und Interne Auditorin  
Qualitätsmanagerin  
Mentorin für Pflegeberufe  
Entspannungstrainerin  
Systemisch lösungsorientierte Beraterin und  
Supervisorin  
Lego® Serious Play® Facilitator





Nach § 4 Abs.3 PflAPrV (Pflegeberufe-, Ausbildungs- und -Prüfungsverordnung) müssen Praxisanleiter/innen jährlich 24 Stunden berufspädagogische Fortbildung nachweisen. Sie finden in diesem Flyer ein maßgeschneidertes Angebot für Praxisanleiter/innen Ihrer Organisation!



*Meine Programme sind zertifiziert und werden systematisch evaluiert. Die Ergebnisse können Sie für das jeweils vergangene Jahr auf meiner Homepage einsehen!*

*Meine langjährige Arbeit in der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie in der Hochschullehre belegen meine Expertise für berufspädagogische Fortbildungs-Angebote im Gesundheitswesen.*

*Die Qualifikationen als Mentorin für Pflegeberufe, Systemisch lösungsorientierte Beraterin und Supervisorin und mein Studienschwerpunkt „Bildung und Beratung“ im Studium der Pflege- und Gesundheitswissenschaften sind schlagkräftige Argumente für mich als Ihre Dozentin Ihrer Mitarbeiter/innen.*

## Themen für Seminartage:

1. Die „Rolle“ des Praxisanleiters/der Praxisanleiterin: Auf Konflikte, Anforderungen und Erwartungen antworten, damit umgehen. Sicher werden, sicher sein als PA
2. Spezialitäten der Generationen im didaktischen Prozess: Welchen Einfluss hat das Lebensalter? Wie „ticken“ die unterschiedlichen Altersklassen?
3. Didaktik der Motivations(-erhaltung und -steigerung), Empathie(-fähigkeit), Autonomie & Selbstständigkeit, Lernzielentwicklung
4. Chronisch Kranke & alte Menschen in der Pflege: Die persönliche Haltung zu den Menschen
5. Psychisch kranke Zeitgenossen: Wie gehe ich mit psychopathologischem Verhalten um? Vorbeugung und Deeskalation von schwierigen Pflege-Situationen. Erkennen von schwierigen Persönlichkeitsmerkmalen und psychopathologischen Störungen und damit umgehen.
6. Ausbildungs- und Anleite-Situationen gestalten: Einsatzplan, Medienerstellung, Handouts. Welcher Lerntyp braucht was? Ein Tool-System für alle Fälle auf der Basis von Lerntheorien.
7. Kommunikation: Beurteilen, Bewerten, Feedback-Gespräche. Fördernde Faktoren, Struktur, Ableitung von Konsequenzen aus den Gesprächsinhalten, Hilfsmittel z.B. Gebrauch von Leitfäden, Protokollierung.